

Börse für Äpfel, Birnen, Quitten

Vermittlung von Streuobstfrüchten

LANDKREIS WÜRZBURG (rs) Die einen haben es im Überfluss und ernten es nicht, die anderen hätten es gerne und dürfen nicht – es geht um die heuer übervoll hängenden Streuobstbäume in der Region.

Der Landschaftspflegeverband Würzburg, der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege und das Landratsamt vermitteln Äpfel, Birnen und Quitten von Streuobstbesitzern an Interessenten von heimischem Obst, so die Pressesprecherin des Landkreises Würzburg, Eva-Maria Schorno.

Die Natur bietet heuer Früchte im Überfluss. Aber viele Eigentümer von Streuobstwiesen verzichten auf die Ernte ihrer Bäume. Als Konsequenz geht wertvolles Obst aus der Region für den Menschen verloren.

Andererseits gibt es viele Freunde von regional, erzeugtem Kernobst, die sich über das Ernterecht an einer Streuobstwiese freuen würden.

Schorno weiter: „Wir bitten die Besitzer von ungenutzten Streuobstflächen und die Obstsuchenden mit den unten genannten Stellen in Kontakt zu treten, um eine Vermittlung von Streuobst aus der Region organisieren zu können. Damit können Angebot und Nachfrage für Obst aus Streuobstwiesen zusammengeführt werden.“

Hier die Ansprechpartner für den Obsttausch: Landschaftspflegeverband Würzburg, Hubert Marquart ☎ (09 31) 80 03-2 09,

E-Mail: h.marquart@lra-wue.bayern.de

Kreisverband für Gartenbau und Landespflege, Günter Gerner ☎ (09 31) 80 03-4 58,

E-Mail: g.gerner@lra-wue.bayern.de

Landratsamt Würzburg, Karin Wilke ☎ (09 31) 80 03-3 30,

E-Mail: k.wilke@lra-wue.bayern.de

Firmenspiegel

Kosmetikstudio und Galerie in Bergtheim



Christine Heinrich, staatlich geprüfte Fachkosmetikerin und medizinische Fußpflegerin, führt seit nunmehr drei Jahren das Kosmetik- und Wellnessstudio „Avalon“ am Rosenweg 8 in Bergtheim. Was im Oktober 2005 nebenberuflich startete, wird ab 1. Oktober 2008 hauptamtlich ausgeübt. Weiterhin bietet Heinrich einen Feierabendservice nach 17 Uhr. Das Kosmetikstudio wird zusätzlich als Kunstgalerie genutzt. Im Halbjahreswechsel haben Künstler die Möglichkeit, sich vorzustellen.

Friseursalon besteht seit 25 Jahren



Seit fast 25 Jahren betreibt Evelin Schmitt (Foto Dieter Gürk) nun schon ihren Friseursalon in der Veitshöchheimer Gartensiedlung. Zum Jubiläum ließ sie ihn nun von Grund auf neu gestalten. Zur Wiedereröffnung war auch Bürgermeister Rainer Kinzkofer in die Blumenstraße 9 gekommen, um der Damen- und Herren-Friseurmeisterin zum Werk zu gratulieren.

Bunte Blumenarrangements für den Herbst



VEITSHÖCHHEIM (uvf) Ein blumenbunter Herbst macht Laune. Das finden auch die beiden angehenden Gärtnerinnen der Bayerischen Landesanstalt für Wein- und Gartenbau (LWG), Saskia Salomon und Sandra Martin, in Veitshöchheim. Sie pflegen derzeit die vielen fantasievoll bepflanzten Gefäße, die zukünftige Baumschulgärtner und Studierende der Meisterklasse Zierpflanzenbau für die Herbsttagung zusammengestellt haben. Wie man sieht, kommen Stauden wie Astern, Chrysanthemen und Alpenveilchen im Gefäß ebenso zur Geltung wie Gräser und Gehölze. Die Herbsttagung der LWG zieht von Jahr zu Jahr ein größeres Fachpublikum an. Stars am Floristikhimmel

sind die neuen Mini-Alpenveilchen. Ob solo oder in Gemeinschaft – ihre leuchtenden Blüten setzen spannende Akzente auch in kühlmodernen Interieurs. Wer am kommenden Sonntag, 12. Oktober, zwischen 10 und 16 Uhr den Streuobsttag der LWG in Veitshöchheim an der Steige besucht, kann diese Blumenarrangements und natürlich auch die Freiland-Versuchsflächen mit den neuesten Herbstschönheiten besichtigen. Beim Streuobsttag dreht sich alles um die süßen Herbstfrüchte wie Äpfel, Tafeltrauben, Quitten, Birnen und ihre Produkte. An vielen Ständen geben die Aussteller auch Anregungen und Tipps. FOTO LWG

Ausbildungsplätze für alle Schüler

Finanzmittel aus München: Vertiefte Berufsorientierung an Hauptschule

Von unserem Mitarbeiter DIETER GÜRZ

VEITSHÖCHHEIM Gute Nachricht für die Hauptschule: Die Sozialpädagogin Theresia Öchsner, die Jugendliche auf den beruflichen Einstieg vorbereitet, kann sich seit Beginn des neuen Schuljahres nun ganztägig dieser Aufgabe widmen. 2007 hat sie als Halbtagsbeschäftigte, das vom Hauptschul-Förderverein initiierte Projekt Kompetenz-Werkstatt zur vertieften Berufsorientierung gestartet.

Das im Zusammenspiel von Schule, Gemeinde und Betrieben von den Jugendlichen gut angenommene Angebot kann durch die Vollbeschäftigung der Sozialpädagogin wesentlich erweitert werden. Möglich machen dies weitere Finanzmittel aus München, die der Landtag im Nachtragshaushalt zur Verfügung stellte. Der Leiter der Agentur für Arbeit, Eugen Hain, hatte deshalb Landtagsabgeordnete und Betroffene zum Pressegespräch in die Hauptschule eingeladen.

Zehn neue Projekte

Die Hälfte der Kosten für die Beschäftigung der Sozialpädagogin trägt weiterhin die Arbeitsagentur aus Bundesmitteln. Die andere Hälfte mussten bisher die Kooperationspartner der Schule, der Förderverein und die Gemeinde, alleine tragen.



Barbara Stamm, Vizepräsidentin des Landtages, und der bisherige Landtagshaushaltsexperte Manfred Ach waren zusammen mit Landrat Eberhard Nuß, Eugen Hain, dem Leiter der Agentur für Arbeit Würzburg, und dessen Berufsberatungsführer Josef Wilhelm, Schulrat Erwin Pfeuffer und HWK Service GmbH-Geschäftsführer Gerold Stühler-Lenhard nach Veitshöchheim gekommen. Sie überbrachten Bürgermeister Rainer Kinzkofer, Schulleiter Otto Eisner, Fördervereinsvorsitzenden Sigi Hofmann und der Sozialpädagogin Theresia Öchsner die Nachricht, dass der Freistaat weiteres Geld in die Berufsorientierung an den Hauptschulen investiert. Im Bild von links: Stamm, Öchsner, Hain, Nuß, hinten: Ach, Kinzkofer, Eisner, Wilhelm, Hofmann, Stühler-Lenhard und Pfeuffer. FOTO DIETER GÜRZ

Wie der bisherige Landtagsabgeordnete Manfred Ach sagte, könne die Agentur für Arbeit in ihrem Bereich zunächst bis 2010 neben den 40 laufenden Projekten nun auch für zehn weitere Schulen die vom Kultusminister angestrebte „vertiefte Be-

rufsorientierung sicherstellen“. Im Raum Würzburg sind dies neben Veitshöchheim und fast allen Stadtschulen auch die Volksschulen in Höchberg, Rimpf, Waldbüttelbrunn, Helmstadt und Gaukönigs-hofen.

Besonders erfreut über die Ausweitung des Angebots zeigte sich Schulleiter Otto Eisner. Er hat nämlich nicht nur die Schulnoten im Auge. Er möchte vielmehr, dass seine Hauptschüler, wenn sie abgehen, den Anforderungen der Ausbildungsbetriebe noch mehr gewachsen sind. Dazu sollen die 45 Achtklässler nach einem Schnupperpraktikum sieben Wochen lang jeden Dienstag zum Praxistag in denselben Betrieb kommen.

Öchsner übernimmt dabei die Rolle der Praktikumsmanagerin. Sie soll in dieser Funktion weitere Partnerbetriebe als außerschulischen Lernort gewinnen, eine Betriebsdatenbank aufbauen und die Berufseignungen der Schüler testen.

Hilfe für Risikoschüler

Wie die Sozialpädagogin beim Pressegespräch sagte, gilt ihre Hauptaufgabe weiterhin den abschlussgefährdeten Risikoschülern aus den achten und neunten Klassen. Diese Jugendlichen stammen meist aus sozial benachteiligten Familien, sind vielfach schulmüde und haben in ihrem Sozialverhalten Defizite.

Schulrat Erwin Pfeuffer hofft, dass durch den Einsatz einer Sozialpädagogin auch Risikoschüler einen Ausbildungsplatz finden. Wie Agenturleiter Hain sagte, habe die Zahl der Arbeitsplätze für Ungelernte in den letzten Jahren erschreckend abgenommen.

Polizei ließ sich nicht abschütteln

Raser geschnappt – Saftige Strafe droht

ESTENFELD/WÜRZBURG (rs) Ein Motorradfahrer, der am Dienstag auf der B 19 und dem Stadtring erheblich zu schnell fuhr, konnte von der Videowagenbesatzung der Autobahnpolizei nach kurzer Verfolgung gestoppt werden, so der Pressebericht der Autobahnpolizei.

Der 30-jährige Biker, der zur Mittagszeit auf der B 19 stadteinwärts unterwegs war, hatte sich nicht an das Tempolimit gehalten. Statt der erlaubten 100 km/h, fuhr er dort mit fast 150 km/h. Als er auf dem Stadtring weiterfuhr, hielt er sich ebenfalls nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h. Fast 100 km/h betrug seine Geschwindigkeit und er bemerkte dann offensichtlich die Zivilstreife hinter sich. Dann wollte sich der Motorradfahrer offenbar absetzen und schlängelte sich dabei durch den dichten Verkehr.

Die Beamten ließen sich jedoch nicht entmutigen und nahmen die Verfolgung auf. Mit aufgesetztem Blaulicht und Martinshorn fuhren sie dem Biker nach und wurden von Autofahrern unterstützt, die dem Zilvwagen den Weg frei machten.

Nach etwa zwei Kilometern in Höhe Heidingsfeld hatte der Videowagen wieder Kontakt zum Motorradfahrer. Dieser kam bei einem Stau nicht mehr weiter und konnte dann mit seiner schweren Maschine angehalten werden.

Für den 30-Jährigen aus Würzburg bringen die Verkehrsverstöße einige Unannehmlichkeiten. Neben einem Bußgeldbescheid von 175 Euro bekommt er noch ein Fahrverbot von einem Monat sowie vier Punkte in Flensburg.

Leserforum

Selbsterkenntnis des Täters

Zu „Vandalismus am Eththöferhaus“ vom 30. September:

Schmierereien an Hauswänden sind im dörflichen Bereich eher die Ausnahme. Und das, was sich in Margetshöchheim ereignet hat, dürfte bisher einmalig sein. Da wurde ein Kommunalpolitiker, der durch sein Engagement für Umwelt und Natur, aber auch durch seine Aktivitäten in der Friedensbewegung im weiten Umkreis bekannt ist, aus offensichtlich politischen Motiven in üblicher Weise diffamiert und seine Hausfassade großflächig beschmiert. Peter Eththöfer setzt sich auch besonders für die Erhaltung wertvoller Bausubstanz des alten Ortskerns von Margetshöchheim ein. Gerade seine kritische politische Denkhaltung ist die Grundlage für dieses kulturelle Engagement. Diese Grundhaltung soll durch die Schmiererei (.....der Linke, das Schwein) angegriffen werden. Letztlich wird jedoch nur das Ortsbild verschandelt. Aus welcher politischen Richtung der Täter auch kommen mag, er macht mit seiner Aktion eher Werbung für Eththöfer und seine politische Überzeugung sowie er sich selbst und seine Geisteshaltung auf die Fähigkeit zum Vandalismus reduziert. Letzteres wirft die Frage auf, ob es sich bei der Parole vielleicht um eine Selbsterkenntnis des Täters handelt.

Inge und Thomas Hoppert 97209 Veitshöchheim

Nachvollziehbar

Zu „Mildes Urteil ein Witz“ vom 4. Oktober

Meine Anerkennung für diesen Artikel. Sie haben die Volksmeinung hinterfragt, recherchiert, die Gerichtsentscheidung nachvollziehbar gemacht und Verständnis für die Sichtweise der oft gescholtenen „zu milden“ Richter geweckt. Wichtig für mich an einer Nachricht ist das „Warum“ und das haben Sie hier sehr gut getroffen.

Robert Wagner 97209 Veitshöchheim

Unbeschwerte Kindheit im alten Würzburg

Margarete Gilge stellt in Frickenhausen ihr neues Buch vor

FRICKENHAUSEN (rs) Die Würzburger Malerin und Autorin Margarete Gilge stellt ihr neues Buch „Damals in Würzburg“ und neue Aquarelle in Frickenhausen vor. Ausstellungsort ist das Gästehaus am Kapellenberg der Familie Ulsamer.

„Damals in Würzburg“ entführt den Leser in die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen und zeigt Episoden aus der unbeschwerten Kindheit eines kleinen Mädchens im alten Würzburg. Überlieferte Spezialitätenrezepte aus der Fränkischen Küche – passend zu den einzelnen Geschichten – ergänzen das Buch. So

wird eine ungewöhnliche Verbindung von Erzählungen nach Motiven aus Kindheitserinnerungen der Mutter Mathilde, nachvollziehbaren kulinarischen Köstlichkeiten und farbenfrohen Aquarellillustrationen geschaffen. Vorläufig ist das Buch im Eigenverlag erschienen und zum Preis von 40 Euro, oder als Kurzfassung mit sieben Episoden und Aquarellen ohne Rezepte für 15 Euro direkt bei der Autorin und auf Präsentationen erhältlich.

Die Aquarellausstellung zeigt als Gegensatz zu den alten Geschichten

aktuelle Bilder aus dem heutigen Würzburg und seiner fränkischen Umgebung im Wechsel der Jahreszeiten.

Weiterhin werden die neuen im Echter Verlag erschienenen Kalender der Malerin „Würzburg 2009“ und „Mainfranken 2009“ in jeweils zwei Formaten vorgestellt, die seit Kurzem im Buchhandel für 9 beziehungsweise 5 Euro, erhältlich sind.

Öffnungszeiten bis 30. Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung, ☎ (0 93 31) 98 10 65.



Die Würzburger Domstraße aus dem neuen Buch der Künstlerin Margarete Gilge.